

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das wöchentliche Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M., von der Post abgeholt 1,60 M., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,65 M.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den Lokalteil:
Herrn Dr. H. H. H.

Angaben für die Redaktion (Bocholt und Rheine) die Zeitungsboten oder deren Mann 10 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Angaben für die Redaktion (Bocholt und Rheine) die Zeitungsboten oder deren Mann 10 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.

Angaben für die Redaktion (Bocholt und Rheine) die Zeitungsboten oder deren Mann 10 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.

Nr. 311.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Samstag, 14. November 1908.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich:
H. Kemming in Bocholt.

38. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Nov.

Der Reichstag begann heute mit einer Kundgebung seines Bedauerns über die schwere Grubenkatastrophe im westfälischen Kohlenrevier.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die Rechnungslegung für die Kolonien pro 1900.

Abg. Erzberger (Ztr.) riefte scharf die Hinfälligkeit der Rechnungslegung. Er anerkannte die mühselige Prüfungsarbeit des Rechnungshofes, durch die im vorliegenden Falle eine ganze Reihe von Verlegungen der Staatsrechnung offenbart worden sind und besprach dann einzelne von diesen Verlegungen. Diese sind besonders in Ostafrika vorgekommen, wo der Gouverneur Summen für Zwecke verwendet habe, die der Reichstag direkt abgelehnt habe. Abg. Erzberger richtete an die Regierung die dringende Frage, was sie gegen die schuldigen Beamten zu tun gedenke und wie die Erfassung zum Austrag gebracht werden sollte.

Ministerialdirektor Conze versprach genaue Auskunft über alle Einzelheiten der Kommission und die Feststellung, ob verfolgbare Verlegungen von Beamten vorliegen.

Abg. Moste (Soz.) sprach von Millionen, die in den Belegen nicht nachgewiesen werden könnten. Die hohen Geschäfte in Ostafrika seien zurückzuführen auf den Gouverneur a. D. Liebert, der jetzt im Reichstage sitzt und sich als kolonialer Sachverständiger aufspiele.

Abg. Freiherr v. Camp (Rp.) suchte die aufgedeckten Ueberschüsse zu entschuldigen; Erzberger übertrüge, in Kriegszeiten seien die Rechnungslegungen nicht so genau zu sein.

Abg. Erzberger stellte sofort fest, daß 1900 in Ostafrika kein Kriegszustand war. Er richtete dann an die Kolonialverwaltung die bestimmte Anfrage, ob es Beamte in Berlin gibt, die die hohen afrikanischen Zulagen erhalten, ohne je in den Kolonien gewesen zu sein.

Abg. v. Liebert (Rp.) versicherte, ihm seien die hier geklagten Dinge unbekannt; er sei 1900 nur zwei Monate in Ostafrika gewesen und wehne an, daß die geklagten Ueberschüsse durch seinen Nachfolger geschehen seien.

Es versuchten dann noch die Abg. v. Arnim und G. Berte für die Kolonialverwaltung in die Reihe zu springen, aber es gelang nicht, den Einbruch, den Abg. Erzberger hervorgerufen, abzuwenden.

Die Vorlage wurde schließlich an die Rechnungs-Kommission verwiesen.

Die Testamentsklausel.

Roman von G. Courty's-Mahler.

Nachdruck verboten.

„Du“, rief Rippach freudig, „da wollen wir doch gleich mal umhau halten unter den Töchtern des Bundes. Soll ich dich mit einer meiner Cousinen verheiraten? — Nein — nicht dein Genre, und zu klein, zu sehr Nippes? Ja, ein bißchen groß und schlau muß sie sein, na, laß mich nur machen, ich suche schon was Süßes, Liebes aus.“

Armin legte ihm die Hand auf den Arm und sagte lächelnd:

„Ich soll doch heiraten.“

„Natürlich du — wegen mir brauch ich mich nicht zu strapazieren, du weißt doch, daß ich halb und halb verheiratet bin.“

„Wenigstens, daß du halb und halb verliebt warst diesen Winter. Seit die Wälder zu Ende sind, schenst du mir abgelenkt.“

„Der Schein trügt. Ich will mich nur nicht abereilen. Man muß vorsichtig zu Werke gehen.“

„Wie dir ein anderer zuvorkommt. Auf was wartest du noch?“

„Erstens auf dich — so eine Doppelhochzeit ist riesig romantisch — und ich bin nun einmal romantisch veranlagt.“

„Ach nee! Seit wann denn?“

„Seit ich liebe, du Kameel.“

„Danke. Und dann zweitens also?“

„Zweitens ist meine Herzdame, wie du weißt, noch sehr jung. Sie wurde diesen Winter das erste Mal ausgeführt. Da ist natürlich der erste schneidige Tänzer das erdorene Ideal. Es will also gar nichts sagen, daß sie mich auszeichnet.“

„Also hältst du dich für einen schneidigen Tänzer?“

„Nein, Armin.“

„Tue ich nicht mit Recht. Aber bitte, unterlaß mich nicht immer. Ich lasse also der kleinen Zeit, sich zu befinden, ob sie mich will.“

Petitionen

der Bergarbeiterverbände gegen Arbeitsperren und Ueberschichten ein. In der Debatte wurde vielfach Bezug genommen auf die Grubenkatastrophe in Rabbod.

Abg. Raden (Ztr.) mahnte den Reichstag und die Regierung eindringlich, dieses Mene Teles nicht zu misshandeln, sondern sich gefast sein zu lassen, daß im Bergwesen noch vieles im Argen liege und der gesetzlichen Regelung durch das Reich bedürfte.

Abg. Hue (Soz.) belagte es bitter, daß die selben Behörden, die bei Katastrophen nicht tief genug ihr Bedauern und ihre Teilnahme ausdrücken können, keine Zeit und kein Interesse haben, im Reichstage zu erscheinen und die Beschwerden der Arbeiter zu hören. Mit kleinen Mitteln gehe die Behörde gegen Arbeiter vor, die Nachrichten von Mißständen in die Presse bringen, aber man verlasse es, durch vorzorgende Kontrolle und Prüfung der Beschwerden der Arbeiter Unglücksfällen wie dem heutigen vorzubeugen.

Abg. v. Schubert (natl.) ging in scharfer Polemik gegen die Verhütung der Bergarbeiter durch die Organisationen an, fand aber entschiedene Zurückweisung durch den Abg. Hue. Die Petitionen wurden nach dem Vorschlage der Kommission dem Reichstagsrat zur Berücksichtigung überwiesen.

Deutsches Reich.

Zur staatlichen Pensionsversicherung der Privatbeamten.

In Berlin tagte vor einigen Tagen eine Versammlung von Vertretern einer größeren Anzahl von Verbänden und Versicherungskassen. Unter anderen waren vertreten der Deutsche Privatbeamten-Verband zu Magdeburg, der Verband Deutscher Privatbeamten zu Berlin, der Verband reisender Kaufleute zu Leipzig, der Deutsche Beamten-Verband zu Berlin, die Pensionskassen des Vereins für Handelskommis von 1858 zu Hamburg, die Pensions- und Witwenkassen deutscher Gewerks- und Wirtschafts-Gesellschaften zu Berlin-Charlottenburg, die Pensionskassen deutscher Journalisten und Schriftsteller zu München u. a. m. Nach längeren Beratungen wurde einstimmig folgende Entschließung angenommen:

„Die am 7. November in Berlin versammelten Vertreter von größeren Verbänden und privaten Versicherungskassen erkennen die Bestimmungen der Reichsregierung um eine staatliche Regelung der Pensions- und Hinterbliebenenversicherung für die Privatbeamten dankbar.“

an; sie erklären ihre grundsätzliche Zustimmung und erbitten eine tunlichst schnelle Regelung der Angelegenheit. Die Versammlung betont indessen ausdrücklich aus sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Gründen die bringende Notwendigkeit der Zulassung von Ersatzleistungen unter der Voraussetzung, daß die in Betracht kommenden privaten Kassen den Versicherungspflichtigen Gelegenheit bieten, Versicherungen mindestens unter gleich günstigen Bedingungen und in gleicher Höhe wie bei der zu schaffenden staatlichen Kasse abzuschließen.“

Das Grubenunglück auf der Zeche Rabbod.

Das Schreckliche ist also doch Wahrheit geworden. Ueber 300 brave Bergleute sind bei der schweren Katastrophe, der größten, die sich je im Ruhrgebiet ereignete, zum Opfer gefallen. Ein furchtbares Schicksal, das sicher überall inniges Mitgefühl und herzliches Mitleid erwecken wird.

Die näheren Nachrichten über das Unglück besagen:

* Hamm, 12. Nov. Die Größe des Unglücks ergibt sich aus der Verlustliste. Geborgen sind 35 Tote und 35 meist schwer Verletzte. Durch den Brand abgetrennt und als unrettbar verloren gelten weitere 300 Mann. Es fehlen noch eine Reihe wesentlicher Feststellungen über die Ursache und den Verlauf des Unglücks. Bis jetzt konnte nur folgendes festgestellt werden: Heute früh um 3 1/2 Uhr zeigte der Depressionsmesser des Ventilators einen schweren Schlag. Um diese Zeit ist die Katastrophe eingetreten, wahrscheinlich auf der zweiten Sohle. Drei Sohlen sind im Betriebe, eine 717 Meter, eine 777 Meter, und eine 850 Meter-Sohle. Auf der 777 Meter-Sohle scheint sich eine Schlagwetter-Explosion ereignet zu haben, an die sich eine Kohlenstaub-Explosion anschloß. Die auf der Zeche Rabbod geförderte Sohle ist eine Fettsohle mit Gasföhlungscharakter. Staubbildung wurde bisher wenig beachtet, sie war minimal.

Jetzt ist die Annahme, daß eine Schlagwetter-Explosion ausgetreten und ihre Kohlenstaub-Explosion gefolgt sei, wie gesagt, nur Vermutung. Ebenfalls wenig weiß man zur Stunde etwas über die Ursache der Explosion, ob sie durch Unvorsichtigkeit oder durch einen Sprengschuß veranlaßt wurde. Durch die Explosion ist der Füllort auf der zweiten Sohle vollständig zu Buch gekommen. Dazu traten noch andere widrige Umstände. Die Wasserleitung wurde

zerstört, so daß die Rettungsarbeiten lange Zeit sehr erschwert wurden. Inzwischen griff der Brand immer weiter um sich. Durch den Witterschacht wird Wasser eingelassen, um den Brand des Witterschachts zu verhindern. Der Brand dehnte sich gerade auf der zweiten Sohle sehr rasch aus; hier wurde der größte Teil der Mannschaft, etwa 300 Bergleute, abgetrennt. Ihnen ist, soweit zur Stunde die Ansicht der Fachleute lautet, keine Rettung mehr zu bringen. Sie gelten alle als verloren.

Die Nacht, die in der Grube sich befand, zählte 361 Mann, dazu kamen noch einige Reservemannschaften, sogenannte Doppelschichtler. Bis jetzt wurden, wie gesagt, geborgen 35 Tote und 35 Schwerverletzte. Die Toten sind auf der Zeche nebeneinander gebettet, die Verletzten in das Krankenhaus nach Hamm gebracht. Das Unglück hat, wenn die Feststellungen sich bewahrheiten, nicht weniger als 335 Menschenleben gefordert. Im südlichen Teile der Grube geriet alles in Brand. Dorthin kann niemand mehr vordringen. Die Rettungsmannschaften kommen überhaupt nicht weit, da allenthalben Brüche liegen und Brand entstanden ist. Rettungsmannschaften waren bald zur Stelle, von Monopol, De Wende, Schamhorst, Grimberg, Phönix und andern Zechen kamen sie herbeigeeilt. Die Rettungsmannschaften der Sibirien fehlten nicht, und von der Bochumer Bergschule ist der Tauchmeister Korte mit Mannschaften zu Hilfe gekommen. Die Rettungsarbeiten werden geleitet von dem Generaldirektor Jansen und dem Bergassessor Andre von der Bergverwaltung und von Bergbeamten aus Hamm und Bochum. Auch der Berghauptmann Siebrecht aus Bochum ist auf der Zeche anwesend.

* Hamm, 12. Nov. Die Toten sind insolge der Brandwunden fürchterlich entstellte, ebenso die Schwerverletzten, es dürfte nur ein kleiner Prozentsatz mit dem Leben davon kommen. In der Grube befinden sich noch 302 Bergleute, die angesichts des Umstandes, daß ein Vordringen unmöglich ist, als verloren angesehen werden können. Um 5 Uhr wurde die Rettungsarbeit als ergebnislos eingestellt, da der Brand fortwährend und ein Vordringen der Rettungsmannschaft unmöglich erscheint. Die Erregung über das entsetzliche Unglück und das namenlose Elend, welches dadurch in so manche Familie eingebracht ist, spürtet in der Bevölkerung. Auf dem Zechenplatz spielen sich herzzerreißende Szenen ab.

* Hamm, 12. Nov. Soeben hat eine Veranstaltung unter dem Vorsitz des Berghauptmannes

Mit offenen Augen nahm Armin dies alles in sich auf. Und daneben freute er sich auf Burgwerben. Wußte das so schön sein, all das Willen und Geben ringsum zu beobachten. Er liebte die Natur und hatte immer offenen Sinne für ihre Schönheiten gehabt. Nun sollte er so ein schönes, geeignetes Stück Erde sein eigen nennen, sollte es bebauen und im Herbst den goldenen Segen einheimsen. Ganz fromm und andächtig wurde ihm zu Sinn und immer mußte er an seine Mutter denken. Die hatte daheim vor dem Doktorhaus ein kleines Gärtchen gehabt. Darinnen hatte er als Bub mit Säen und pflanzen helfen dürfen. Wenn die nun jetzt mit ihm zehren könnte auf das große schöne Gut. — Er seufzte: Vollkommen war kein Bild auf Erden.

Rippach war auch stiller als sonst. Der Abschied von Armin fiel ihm schwer. Er verbrachte ab und zu einen etwas gewalttätigen Rausch, um sich der wehleidigen Stimmung zu erwehren. Das half aber nur im Augenblick.

So verlief der Abend sehr schnell. Die Freunde trennten sich zettig, denn Armin mußte am nächsten Morgen früh hinaus. Rippach wollte ihm das Geleit zum Bahnhof geben.

Als die beiden Freunde am Anhalter Bahnhof vorfahren, begegnete ihnen ein Wagen, der offenbar Passagiere abgeholt hatte. Zufällig warf Armin einen Blick hinein und aucte zusammen. Sein Gesicht wurde blaß. Rippach folgte seinem Blick und sah nach einem Moment ein schönes, von rotgoldenem Haar umrahmtes Frauengeflücht. Solches Haar hatte nur Alexandra Wendhoben.

Er legte seine Hand auf Armins Arm und sah ihm besorgt ins Gesicht.

„Die mußte auch gerade noch deinen Weg kreuzen“, sagte er ängstlich.

„Das gut sein, Hans — ich sehe sie ja nun so bald nicht wieder.“

(Fortsetzung folgt.)

eben.

angen Sonntag
St. Schlatt
er die Feler des
schluß zu fassen.
er, daß der Ver-
er: 17 Säger.
iederzahl um 6
und drei wegen
austraten. De-
erachter Weise
Wirt B. Schlatt

Spartasse des
das Fest ihres
einen Anfängen
größten Spar-
fakt; sie erfreut
ie. Aus Anlaß
schuß eine Fest-
in klaren Ueber-
der die Tätig-
Bründung gibt.
oben zu werden,
der der Reispar-
fabrikant Jol.
befürht Owersch
n Herr Renbant
tätigkeit als Be-
t. Ihm gebührt
günstigen Ent-

auffeherregende
am Abend in der
Berliner Straße.
e ein wohl mehr
edel, der einen
ebener Erde be-
auf ein Hausdach
Anlaß des un-
Anzahl Fenster-
h im ganz respekt-
eingebrückt, auch
zwei gerade vor-
gen; gerillmet.
dem gefährlichen
verleht. Zweifel-
gigige Gase an-
e keinen Ausweg
Druck den schweren
wie eine Feder in

end

die Haut nach kuren

Südstern

in von Hermann & Co.

Georgstr., Marien- und

Marken

erton".

hlgeschmack, Rein-

teure

Überall erhältlich

Goch (Rhld.).

al-Hotel.

warne Speisen

der Tageszeit.

Mittwoch mit Sauer-

rosse Pötter a 15 Pf.

entender im Anstich.

entanwalt

k-Leipzig

ang und Verwertung

letots

hohelegant

empfehlenswert

B. Fiffer,

ordstraße 43.

00 Stück Hühner

halt, zum Durchschnittspreis

per Stück sind zu haben

H. Rübenloek,

Wardingholt.

1 Pferd

(Schimmel)

1 Bäderwagen

Da selbst ist auch ein

haise

ren, preiswert abzugeben

Langenbergstr. 25.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 15. November.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.

10 Uhr Hochamt.

11 Uhr Andacht für die armen Seelen.

12 Uhr Andacht für die armen Seelen.

13 Uhr Andacht für die armen Seelen.

14 Uhr Andacht für die armen Seelen.

15 Uhr Andacht für die armen Seelen.

16 Uhr Andacht für die armen Seelen.

17 Uhr Andacht für die armen Seelen.

18 Uhr Andacht für die armen Seelen.

19 Uhr Andacht für die armen Seelen.

20 Uhr Andacht für die armen Seelen.

21 Uhr Andacht für die armen Seelen.

22 Uhr Andacht für die armen Seelen.

23 Uhr Andacht für die armen Seelen.

24 Uhr Andacht für die armen Seelen.

25 Uhr Andacht für die armen Seelen.

26 Uhr Andacht für die armen Seelen.

27 Uhr Andacht für die armen Seelen.

28 Uhr Andacht für die armen Seelen.

29 Uhr Andacht für die armen Seelen.

30 Uhr Andacht für die armen Seelen.

31 Uhr Andacht für die armen Seelen.

32 Uhr Andacht für die armen Seelen.

33 Uhr Andacht für die armen Seelen.

34 Uhr Andacht für die armen Seelen.

35 Uhr Andacht für die armen Seelen.

36 Uhr Andacht für die armen Seelen.

37 Uhr Andacht für die armen Seelen.

38 Uhr Andacht für die armen Seelen.

39 Uhr Andacht für die armen Seelen.

40 Uhr Andacht für die armen Seelen.

41 Uhr Andacht für die armen Seelen.

42 Uhr Andacht für die armen Seelen.

43 Uhr Andacht für die armen Seelen.

44 Uhr Andacht für die armen Seelen.

45 Uhr Andacht für die armen Seelen.

46 Uhr Andacht für die armen Seelen.

47 Uhr Andacht für die armen Seelen.

48 Uhr Andacht für die armen Seelen.

49 Uhr Andacht für die armen Seelen.

50 Uhr Andacht für die armen Seelen.

51 Uhr Andacht für die armen Seelen.

52 Uhr Andacht für die armen Seelen.

53 Uhr Andacht für die armen Seelen.

54 Uhr Andacht für die armen Seelen.

55 Uhr Andacht für die armen Seelen.

56 Uhr Andacht für die armen Seelen.

57 Uhr Andacht für die armen Seelen.

58 Uhr Andacht für die armen Seelen.

59 Uhr Andacht für die armen Seelen.

60 Uhr Andacht für die armen Seelen.

61 Uhr Andacht für die armen Seelen.

62 Uhr Andacht für die armen Seelen.

63 Uhr Andacht für die armen Seelen.

64 Uhr Andacht für die armen Seelen.

65 Uhr Andacht für die armen Seelen.

66 Uhr Andacht für die armen Seelen.

67 Uhr Andacht für die armen Seelen.

68 Uhr Andacht für die armen Seelen.

69 Uhr Andacht für die armen Seelen.

70 Uhr Andacht für die armen Seelen.

71 Uhr Andacht für die armen Seelen.

72 Uhr Andacht für die armen Seelen.

73 Uhr Andacht für die armen Seelen.

74 Uhr Andacht für die armen Seelen.

75 Uhr Andacht für die armen Seelen.

76 Uhr Andacht für die armen Seelen.

77 Uhr Andacht für die armen Seelen.

78 Uhr Andacht für die armen Seelen.

79 Uhr Andacht für die armen Seelen.

Grosser Automaten-Verkauf.

Am Dienstag, dem 17. d. Mts., vormittags 10¹/₂ Uhr

anfangend, sollen beim Wirt Fr. Oehmen hier sämtliche noch von der

Ausstellung herrührenden, in gutem Zustande sich befindlichen

Musik- und andere Automaten, sowie kleine

u. grosse Sprechmaschinen, ferner verschiedene

Möbel, 3 Oelen, Nähmaschine usw.

Öffentlich versteigert und zu jedem annehmbaren Preise gegen gleich bare

Bezahlung verkauft werden.

Theodor Hidding.

Bappeln-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 19. November, nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr W. Baumann in Liedern

ca. 40 Stück sehr schwere Bappeln,

stehend an der Ka, öffentlich in Partellen an Ort und Stelle verkaufen.

Saderwid.

B. Jansen.

(Ges. gesch.)

Terrace's Heilseife 50 Pfg.

bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Beis-

schäden, Barilflechten, Hautröte, aufgesprungene und rissige Hände,

Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, Fimern, vorzügliches Desinfektions-

mittel. Sicherer Heilerfeld. Regelmäßiger Gebrauch, besonders

bei Kindern, schützt vor ansteckenden Krankheiten und Wundsein.

20. Oktober 1904. Mein kleiner Junge hatte schon wochenlang

einen hartnäckigen Ausschlag im Gesicht. Ich habe sehr

viele Salben dafür gebraucht. Doch wollte es immer noch nicht

heilen. Durch Gebrauch T's. Heilseife, wozu ich geraten wurde,

ist der Kleine nun nach verhältnismäßig kurzer Zeit davon befreit.

J. H. in S.

Zu haben in:

Bocholt: Ant. Busch, Korn. Klinken-

berg, Geschw. Hoepfner, Bruno Hirsch,

Jon. Jungkamp, B. Rappers, H. Back-

mann, Th. Tenbegg, Th. Elting, Wilh.

Niemann, Joh. Telake, Jos. Telake,

Th. Hoepfner, Julius Sinnack, Magnus

Wink, B. Freese, Jos. Overbeck, Karl

Zöpfgen, Heier. Maurer, Peter Roß,

Gebr. Hönberg, Jos. Gross-Hardt, Jos.

Albers, F. Schmücking, A. Hitting, G. Heg-

mann, F. Henseling, Aug. Böcking,

Th. Bidding, Rhede: Th. Schilling,

B. Tegude Wwe.

General-Vertrieb Revermann & Hausmann,

Münster i. W.

A. W. Hüllen & Dortmund.

Ostenhellweg 34. Möbelfabrik. Münsterstr. 50/52.

Grösstes Spezialgeschäft Westdeutschlands.

Sehenswerte Ausstellung

von 300 Musterzimmern.

Kataloge gratis und franko.

Telephon-Nr. 121.

* Nur das Gute bricht sich Bahn! *

Marke „HIAWATHA“

feinsten Goodyear-Bell-Stiefel für Damen und Herren!

Bestes Material!

In Chevreaux und Boxkalf.

Einheitspreise:

M. 10.50, M. 12.50, M. 14.50

Jeder Kenner

wünscht heute

„Hiawatha“-Stiefel.

Alleinvertrieb durch

H. van Zütphen sen.,

Schuhmachermeister,

Langenbergstrasse 3.

Reparaturen und Anfertigung nach Maß werden prompt und sachgemäß ausgeführt.

Schul- und andere Schuhwaren sowie Schuhmacher- und Schuhwerkzeug in großer Auswahl zu den billigsten Preisen!

Weinhandlung Franz Behnen,

Bocholt,

Osterstr. 60. Telephon Nr. 121.

Moselweine Mk. 0.80 bis Mk. 1.50.

Rheinweine Mk. 1.00 bis Mk. 1.50.

Ingelheimer (rot) Mk. 1.10.

Bordeaux Mk. 1.00 bis Mk. 1.50.

Malaga, old superior, Mk. 1.80.

Madeira, best quality, Mk. 2.00.

Portwein, very old fine, Mk. 2.00.

Sherry, old, Mk. 1.80.

Marsala, gold, Mk. 1.60.

Lacrimae Christi, Orig.-Btl., Mk. 2.00.

Macon 1894er Mk. 2.75.

Frank. Kognak Mk. 4.00 bis Mk. 7.00.

Deutsch. Kognak Mk. 2.00 bis Mk. 5.00.

Leere Flaschen von Weizen, bei mir

gekauft, werden für 10 Pfg. zurück-

genommen.

Ziehung 16.-18. November.

Strassburger

Gold-Lotterie

6500 Goldgewinne von Mark

200 000

75 000

30 000

10 000

Los 2.50 M., Porto Liste 30 Pfg. extra,

versendet auch unter Nachnahme.

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Eine grosse Partie

prima vorfette

holländische

Gouda-Käse

per Pfund 0.50 Mark

empfehlen

Lebensmittel-Handlung

„Fortuna“,

Niederbruchstr. 22, und

Raufhaus für Lebensmittel

„Phoenix“,

Wardstr. 10.

Größere Posten

Baumwollwaren

aller Art gegen sofortige Kassa

zu kaufen gesucht.

Angebote u. K. U. U. 1351 an

Rudolf Mosse, Köln.

Oberwohnung

(3 Zimmer) ist wohnungshalber sofort

„Städtebundtheater“
zu **Bocholt.**
I. Vorstellung: Montag, den 16. November 1908:
Der Herr Senator.
Aufspiel in 3 Akten von Schöndehn und Adelburg.
Beginn punkt 9 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Ausschreibung 8 Uhr.
Billets im Abonnement 6 Karten 10 Mk.
Einzelbillets 2 Mk.

Damen-Blusen, Kostümröcke, Jupons und Sammetblusenstoffe.
Hervorragende Auswahl! Gediegene Ausführung!
Garantiert guter Stoff!
J. & F. Biergans.

ROTENBURG.
Sonntag, den 15. d. Mts.,
von 4 Uhr ab:
Grosser Ball.
Entree für Herren 0,75 Mk., eine Dame frei,
jede fernere Dame 50 Pfg.
Es ladet zum Besuche freundl. ein
J. Temming jr.
Musik (Streichmusik): Kapelle Schwerdt.

Tabakfreunde, verlangt nur:
„Vollampf voraus“
einen milden, belohnenden Rauchtabak
von hervorragender Qualität.
Überall käuflich.
Carl & Wilh. Garstanjon,
Tabakfabrik. Duisburg. Gegründet 1797.

Vom Guten das Beste!

Wir trinken nur Hollandia Kaffee
mit **Gratiszugaben.**
Zu haben in der
Lebensmittelhandlung „Fortuna“,
Niederbruchstrasse 22 und
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix“,
Ravardstrasse 7.
Eigene Brennerrei.

Dr. Mellinshoff's
Cognac-, Rum-, Likör-,
Limonaden- und Punsch-
Essenzen
in Originalflaschen à 75 Pf.
sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiß, die ältesten, im Gebrauch
die ausgiebigsten und bewährtesten. Man wisse Nachahmungen zurück.
„Die Getränke-Dezillarkunst für Jedermann“,
welche über 100 Rezepte enthält, ist bei den Verkaufsstellen umsonst
erhältlich oder auf Wunsch umsonst u. franko v. d. Essenzfabrik
Dr. Mellinshoff & Cie., Bückeburg.
Dr. Mellinshoff's Essenzen sind zu haben:
in Bocholt bei Geschwister Hoepfner, Franz Schöll und Gebr. Steiner.

Aufruf
zur Teilnahme an der
Papst-Jubiläums-Feier
in **Bocholt**
am 15. November 1908.

Katholische Mitbürger in Stadt und Land!
Am 18. September ds. Js. waren 50 Jahre verflossen seit dem Tage, wo unser Heiliger Vater **Papst Pius X.** zum Priester geweiht wurde. Diesen Anlaß hat die ganze katholische Christenheit mit freudiger Begeisterung benutzt, um ihrer Liebe und Verehrung gegenüber dem Statthalter Christi einen feierlichen und deutlichen Ausdruck zu geben. Überall in der katholischen Welt haben in den letzten Monaten die Gläubigen durch festliche Veranstaltungen ihre Treue zum apostolischen Stuhle bekundet, ja Tausende und aber Tausende sind aus allen Ländern des Erdballes, auch aus unserm deutschen Vaterlande, hingeeilt nach Rom, um dort an Petri Throne aufs neue das Gelöbniß ewiger Liebe und Treue niederzulegen. So wollen denn auch wir, liebe Glaubensgenossen, zeigen, daß wir von denselben Gefühlen der Treue, Verehrung und Liebe zum Nachfolger des heiligen Petrus durchdrungen sind. Zwar ist schon am 29. Juni durch eine kirchliche Feier des hohen Ehrentages Seiner Heiligkeit gedacht worden, aber, eingedenk des glanzvollen Verlaufes des Papstfestes im Jahre 1903, wurde allgemein der Wunsch laut, auch durch eine weltliche Feier der alten, immer gleichen Anhänglichkeit an Papst und Kirche freudigen Herzens Ausdruck zu verleihen.
So soll der 15. November zu einem wahren Festtage werden für alle unsere katholischen Mitbürger in Stadt und Land. In einer glanzvollen Festversammlung wollen wir dem Jubelpriester im Vatikan unsere Huldigung darbringen und durch Wort und Tat vor aller Welt bezeugen, daß der alte Ruf:
„Zur Kirche und Papst“
noch heute in den Herzen der Bocholter Katholiken seine Kraft bewährt.

Fest-Ordnung.
Am Sonntag, dem 15. November, nachmittags
5 Uhr, wird im Saale „Zum großen Kursärken“
(G. Gehring) eine
Allgemeine Männer-Versammlung
mit Ansprachen, Festreden, Festgesängen und Musikvorträgen stattfinden.
Eintritt frei.
Programm.
1. Festspiel von Volkmann.
2. Prolog.
3. Eröffnungsansprache.
4. Gemeinsames Lied.
5. Pius-Hymne „Thielen.
6. Festrede.
7. Tu es Petrus „Galler.
8. Hoch auf den Papst.
9. Gemeinsames Lied.
10. Ansprache des Herrn Prälaten Richter.
11. Chorgesang.
12. Schlußgesang: „Großer Gott wir loben dich“.
Der Fest-Ausschuß.

Namenstags-Geschenke
empfehlen in grosser Auswahl
J. & A. Temming, Buchhandlung.

Heinrich Gerstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen
solidester Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Pianos,
erstklassiges Fabrikat,
von unbegrenzter Dauerhaftigkeit,
prämiiert: Kunstausstellung Düsseldorf,
Welt-Ausstellung Amsterdam
„höchste Auszeichnung über die gesamte
niederdeutsche Konkurrenz“
empfehlen zu günstigen Bedingungen
und billigen Preisen
Tetsch & May,
Planofabrik,
Emmerloh am Rhein.
Gegründet 1867.
Lager in Harmoniums und Phonolas.
Reparaturen und Stimmungen
prompt und billigst.

Herren- und Damen-Unterzeuge
in großer Auswahl.
J. & F. Biergans.
Zahnarzt Narewski,
Bocholt,
Nordstrasse 19,
ATELIER
für künstliche Zähne.
Sprechzeit 9-6 Uhr.
Sonntags 10-12 Uhr.

Wassermangel
wird beseitigt durch das Spezialgeschäft
zur Ausführung von
Brunnen- und Tiefbohrungen
Wilh. Stappen, Viersen, Rhld.
Gegr. 1839.
Erfolg in vielen Fällen noch möglich,
wo bereits ausgeführte Arbeiten
mangels geeigneter Vorrichtungen bisher
vergeblich waren. Ausführung moderner
Pumpen- und Ventilometer-Anlagen.
Kostenanschläge, Zeichnungen, Besuche
auf Wunsch kostenlos.

Kellerei Eintracht,
Bocholt, Kirchplatz.
Kesselwein . . . M. 0.80 bis M. 2.00
Kleinwein . . . M. 1.00 bis M. 4.00
do. rot (Oberlag.)
Spätrot) M. 1.60
Ahrwein (Walporzheimer) M. 1.60
Bordeaux . . . M. 1.30
Burgunder . . . M. 2.60
Malaga . . . M. 1.60
Madeira . . . M. 2.60
Portwein . . . M. 2.60
Sherry . . . M. 2.60
Cognac vieux . . M. 3.00
Franz. Champagner 1/2 Fl. M. 4.00
do. 1/2 „ M. 2.30
(in Deutschland auf Flaschen gefüllt).
(Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen
sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden
für 10 Pfg. in Zahlung genommen.

Belbe Stedrüben,
sowie **Waggenstroh**
hat zu den billigsten Tagespreisen abzugeben
Fr. Leppelmann,
Gaus Rortendorn,
Etternen.

312.
Deutsch
Aus gut informie
31g. aus Beil
halten:
Konervative Kreise
stills noch in diese
der Kaiser es den
mehr das Wor
die Angriffe des
ihn nicht über den
in Berlin zur
klärung der „Konf.
selben Vorwürfe
einem Sturze beitra
mit, daß ein Gen
nehmen wird.
Das Steuerpre
Dem Abgeordne
auf betr. Heranzie
einbeinbeinbeinbe
lich den übrigen
angezogen werden
erzogen Zuschläge
Zuschläge in einem
mit der Mehrbetrag
ausserordentlich
all des Steuerfah
ur für Beamte, n
das Amtsverhält
das neue Besoldu
Dem Reichstage
in die Reichsbeam
ührung des Gehal
Reichsbeamten
lungsordnung 1.
Konjunkturbeamten
hals, während für
nehmung der Pen
hals die Besoldu
für sämtliche Offi
nung 3, für alle
nung 4. Besoldun
klassen, Besoldung
Besoldungsordnung
nung 4 29 Numm
wirkende Kraft bis
Zuerstzulagen
Begründung zur L
Alle die Wap
einen Mehraufwan
1909 einen solchen
in ihrem Umfange
an die Finanzen
bisher im Reiche
Vorgangsberechtig
auch wieder mit
durch die Aufwen
100 000 Angestell
erleichtert, ihre Ar
an das öffentliche
sch anderseits o
finanzielle Belas
Reiche daraus er
das die verbünde
iten legen, w
Gehaltsaufbesseru
wenigsten geboten
mittelnde Linie
halten Ansprüchen
bigen Rücksicht an
Reiches genommen
Eine ne
In den Nied
öffentlichung des
graph“ etwe stark
Kaiser bemerkbar
Beröffentlichung
del ins Feuer.
„B. L.“ zufolge.
Am Vorabend
Königin Wilhel
maligen Ministe
der öffentlichen
die der Regieru
Buren zu tun,
Wilhelm un
zu intervenieren.
Den verfassung
niederländische
japanischen Arie
Witthelm
wieberlänb
falls die Nieder
ung aß